

# **Titel: Alters-Armut**

## **Seminar 4 mit Pfarrer Ralf Döbbling (Berliner Stadtmission)**

### **Beobachtung**

Auch in unseren Gemeinden gibt es (zunehmend) Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben. Oft kommt es gerade im Alter zu großen Einschränkungen, weil ältere Menschen auf eine kleine Rente angewiesen sind.

### **Leitsatz**

Die Solidarität der Christen basiert auf der Gleichheit aller Menschen. Aufgrund der Schöpfung (1.Mose 1,26ff) verlieren die Menschen ihre Würde auch im Alter nicht und sind ein begabte Glieder am Leib Christi (1.Kor.12)

### **Kriterien**

Was ist Armut? Wie wird sie definiert? Als arm gilt, wer als Single weniger als 891 Euro im Monat oder als Paar mit zwei Kindern 1871 Euro einnimmt. Das entspricht 60 Prozent des mittleren Einkommens aller Erwerbstätigen.

### **Mögliche Aspekte**

- ❖ Johann Hinrich Wichern unterscheidet in drei Diakonieförmlichkeiten. Die kirchliche und die vereinsmäßige christliche Barmherzigkeit können die gesellschaftliche Sorge für Bildung und Gesundheitspflege nicht ersetzen.
- ❖ Die beste Form der Alterssicherung ist die Teilhabe an Bildung und die Beteiligung an bezahlter Arbeit.
- ❖ Die Rente ist für die Berenteten sicher und verhindert in Deutschland prekäre Lebensumstände. Angaben zur Altersarmut im 3. nationalen Armutsbericht „nur 2,3% der über 65jährigen beziehen Grundsicherung“
- ❖ Altersarmut darf weder ausschließlich noch abgesehen von geldlichen Möglichkeiten gesehen werden.
- ❖ Altersarmut verändert sich nicht mehr
- ❖ Die Grundsicherung plus Heiz- und Mietkosten und besonderer persönlicher Bedarf garantiert ein Leben oberhalb des Armutsrisikos

### **Fragestellung**

Was können wir in unseren Gemeinden für solche Menschen tun?

### **Ganz praktisch**

- ❖ Durchdenken der Gemeindeveranstaltungen aus der Sicht armer Menschen, die zur Zeit in den Gemeinden nicht vorkommen
- ❖ Runder Tisch mit Apotheker, Arzt, Gemeindeschwester, Seniorenbeauftragte der Parteien, Kleiderkammer der AWO, Besuchsdienstlern, Essen auf Rädern
- ❖ Was vom Leben übrig bleibt – Hilfen zur Bilanzierung
- ❖ Hilfen in Form von Mittagstisch, Diakonieladen, Tafel
- ❖ heraus aus der verschämten Altersarmut (kostenlose Beratung)
- ❖ Politische Einflussnahme für Arme in der Politik, beim Sozialgericht, in Ausschüssen (z.B. Sozialhilfebeirat)
- ❖ Verbraucherschutz vor betrügerischen Verträgen
- ❖ Einsatz für faire Preise im Schwimmbad und Theater
- ❖ Ehrenamtliche Beteiligung, z.B. als Vorleser im Kindergarten
- ❖ Freiwillige Armut